



Presseinformation

Datum
11.03.2015 Ste/gf

**Chemie-Tarifrunde vor zweiter Bundesverhandlung
Arbeitgeber fordern Bewegung statt Aktionismus auf Gewerkschaftsseite**

Wuppertal, 11. März 2015

„Die Chemie-Arbeitgeber wollen einen Verhandlungsfortschritt erzielen. Aber dafür muss die Gewerkschaft die tatsächliche Wirtschaftslage dieser Branche mit ihrem Umfeld akzeptieren“, beschreibt der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der chemischen Industrie im Bergischen Land Frank R. Witte die Ausgangslage vor der zweiten bundesweiten Chemie-Tarifverhandlung. Nachdem die erste Verhandlungsrunde Ende Februar ergebnislos vertagt wurde, liegen Arbeitgeber und Gewerkschaft in zentralen Streitfragen noch weit auseinander.

Ziel der Arbeitgeber ist es, einen für beide Seiten fairen und tragfähigen Kompromiss zu erzielen. „Die Gewerkschaft müsse zu einer sachorientierten Betrachtungsweise zurückfinden. Anerkannte Verteilungsmessgrößen wie Inflationsausgleich, Produktivitätsentwicklung und Wachstumsaussichten während einer Tarifrunde plötzlich als unmaßgeblich zu erklären, bedeute eine Änderung der üblichen Spielregeln“, stellt Witte fest. „Einen Abschluss auf Kosten der Wettbewerbsfähigkeit machen wir auf keinen Fall mit.“

Zusätzlich erschwert werden die Verhandlungen durch die Demografie-Forderung der IG BCE. Beide Tarifvertragsparteien halten den Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ für eine wichtige Errungenschaft. Allerdings fehlt für die geforderte Aufstockung des Demografiefonds in der jetzigen Tarifrunde der notwendige Verteilungsspielraum.

Als „wenig hilfreich“ bewertet der Verbandsgeschäftsführer die Aktionstage der Gewerkschaft so wie heute in Wuppertal. „Zwar gestalten sich die Verhandlungen wegen des geschnürten Forderungspaketes – 4,8 % Einkommensverbesserung und gleichzeitig Erhöhung des Demografiefonds – als schwierig, jedoch sind die in Rede stehenden Maßnahmen der IG BCE zum jetzigen Zeitpunkt völlig unangemessen.“

Die zweite Runde der bundesweiten Chemie-Tarifverhandlungen ist angesetzt für den 12. und 13. März 2015 in Neuss. Verhandelt wird für die 550.000 Beschäftigten in 1.900 Betrieben der chemischen und pharmazeutischen Industrie.

VBU® Wuppertal
Postfach 20 01 53
42201 Wuppertal
Wettinerstraße 11
42287 Wuppertal
Tel. 02 02 / 25 80-0
Fax 02 02 / 25 80-2 58
info@vbu-net.de
www.vbu-net.de

VBU® Solingen
Postfach 17 01 40
42623 Solingen
Neuenhofer Straße 24
42657 Solingen
Tel. 02 12 / 88 01-0
Fax 02 12 / 88 01-35

Kontakt/Ansprechpartner:
Arbeitgeberverband der
chemischen Industrie im Bergischen Land e.V.*
Jürgen Steidel
Tel.: 0202 / 2580-150
Fax: 0202 / 2580-258
E-Mail: steidel@vbu-net.de

* Der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie im Bergischen Land e.V. ist Mitglied der
Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. (VBU®). Die VBU® besteht aus 11
selbstständigen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden und vertritt die Interessen von rund
650 Mitgliedsunternehmen mit ca. 70.000 Mitarbeitern. Weitere Informationen zur VBU®:
www.vbu-net.de